



Gesicht des HNA-Yogasommers in Kassel: Claudia Grünert von Kassel.Yoga hat auch durch die Abschlussveranstaltung am Sonntag geführt.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

„Das war ein richtiges Brett“

Fazit nach neun Wochen HNA-Yogasommer: Vorfreude auf 2020

VON CHRISTOPHER HESS
UND MICHAELA STREUFF

Kassel – Der HNA-Yogasommer ist vorbei und hat auch in diesem Jahr die Region bewegt und hunderte Menschen in Yogis verwandelt: In Kassel und Wolfhagen, in Witzenhausen und Baunatal, in Frielendorf und Northeim. An allen Standorten herrscht Einigkeit: Auch die dritte Auflage des Yogasommers war ein großer Erfolg.

■ **Kassel:** Claudia Grünert mit ihrem Team von Kassel.Yoga ist seit Stunde eins dabei, Timo Wilmesmeier hat mit seinem Team von Südcityyoga das Yogasommer-Debüt gefeiert. Ihre Begeisterung für die Veranstaltung, die war in jeder Stunde spürbar. Bis zu 400 Yogis waren montags im Park Schönfeld dabei, bis zu 300 mittwochs und freitags in der Karlsaue.

„Was für ein Brett war das“, sagt Grünert bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag. „Neun Wochen lang

fünf Tage pro Woche Yoga machen. Genau dafür ist der HNA-Yogasommer gedacht, dass wir die Menschen bewegen.“

Möglich gewesen wäre der Yogasommer auch nicht ohne unsere Unterstützer. Den TC31 beispielsweise, der bei Regen seine Tennishalle für die Yogis geöffnet hat. Allen voran aber unser Kooperationspartner, die Krankenkasse Barmer. Regionalgeschäftsführer Thorsten Bauer erklärt: „Wir unterstützen die Aktion im dritten Jahr und sind begeistert, wie viele Menschen wir erneut bewegt haben. Wir engagieren uns gern, weil uns als Barmer Sport und Entspannung am Herzen liegen, und Prävention in der heutigen schnelllebigen Gesellschaft ein wichtiges Thema ist.“

■ **Wolfhagen:** In Wolfhagen ist man rundum zufrieden. „Es war sehr schön, es ist einfach immer wieder eine tolle Veranstaltung“, sagt Yogalehrerin Martina Metzger. Auf



grund des guten Wetters musste keine Yogastunde abgesagt werden. „Im Schnitt waren 85 Leute dabei, was für Wolfhagen eine gute Zahl ist“, berichtet Metzger. Viele bekannte Gesichter kamen, aber immer wieder auch Neulinge. „Wir wollen im nächsten Jahr als Standort auf jeden Fall wieder dabei sein“, sagt die Wolfhager Yogalehrerin mit Blick auf das kommende Jahr.

■ **Frielendorf:** Zum ersten Mal waren die Frielendorfer dabei. „Es war ein voller Erfolg, wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten“, blickt Anna-Katharina Nöll vom TuSpo Frielendorf zurück. Bei der Auftaktveranstaltung am Wellnessparadies am Silber-

see waren 200 Yogis dabei, danach meist zwischen 80 und 90 Menschen. „Die Freude auf nächstes Jahr ist groß, wir wollen unbedingt wieder dabei sein“, sagt Nöll.

■ **Baunatal:** Das wollen auch die Baunataler Yogis. „Ich sehe immer nur glückliche Gesichter nach den Stunden“, sagt Yogalehrerin Tina Koumantsioti. „Sie haben schon gefragt, ob es im nächsten Jahr wieder stattfindet.“

Baunatal ist seit Beginn vor drei Jahren dabei. „Das Interesse ist seitdem nicht abgeebbt.“ Je nach Wetterlage seien zwischen 80 und 120 Menschen auf die Wiese an der KSV-Sportwelt gekommen. Und: Nur einmal ist der Yogasommer wegen schlechten Wetters ausgefallen.

■ **Witzenhausen:** „Es war super und hat viel Spaß gemacht“, resümiert Yogalehrerin Gaby Parrisius. Einige der Teilnehmer sind sonst bei ihr im Kurs in ihrer Yogaschule, es gab aber auch viele neue

Gesichter. Alle, die mitgemacht haben, gaben positive Rückmeldungen. „Yoga draußen machen zu können, hat eine besondere Qualität“, sagt sie. Das Wetter spielte mit, keine Veranstaltung musste ausfallen.

■ **Norheim:** Zufriedenheit herrscht auch in Norheim. „Wir sind sehr zufrieden und glücklich“, sagt Yogalehrerin Anke Tannhäuser. Norheim war zum zweiten Mal in Folge Standort des HNA-Yogasommers. „Wir waren meist zwischen 200 und 300 Yogis“, ergänzt sie. Das könne sich sehen lassen, nachdem es im Vorjahr im Schnitt etwa 150 Teilnehmer waren.

■ **Ausblick:** Die Yogis können sich auf eine vierte Auflage des Yogasommers 2020 freuen. Und: Als neuer Standort kommt Fritzlar mit Trainerin Katrin Mund dazu. Bürgermeister Hartmut Spogat hat sich persönlich dafür eingesetzt, dass Fritzlar Bestandteil des Yogasommers wird.